



Per E-Mail

Geht an:

- Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband DLV
- ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS/ASE
- Association romande des logopédistes diplômés ARLD
- Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/innen SVDE/ASDD

Neuchâtel, 27. Oktober 2021

**Ihr Brief vom 4. Oktober 2021 «OBSAN-Bericht: Berufsaustritte und Bestand von Gesundheitspersonal in der Schweiz»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 4. Oktober 2021, in dem Sie zwei Wünsche an das BFS, das Obsan und die GDK formuliert haben. Gerne geben wir Ihnen gemeinsam zu Ihren beiden Anliegen eine Rückmeldung.

*Punkt 1: Aufnahme der Ernährungsberatung, Logopädie und Ergotherapie je als eigenständigen Beruf in die Schweizer Berufsnomenklatur des BFS (analog zur Physiotherapie).*

Die Schweizer Berufsnomenklatur CH-ISCO-19 berücksichtigt bereits die Berufe der Ernährungsberatung (Berufsart 22650 Diätologen und Ernährungsberater) und der Logopädie (Berufsart 22660 Audiologen und Sprachtherapeuten).

Die Berufe der Ergotherapie sind der Berufsart 22690 Spezialisten in Gesundheitsberufen, anderweitig nicht genannt, zugeordnet. Eine aktuelle Analyse der Strukturhebung zeigt, dass die Zahl der Personen, die diesen Beruf ausüben, ausreichen würde, um die Bildung einer eigenen neuen Kategorie in der Schweizerischen Berufsnomenklatur zu rechtfertigen.

Jedoch ist es zurzeit nicht möglich, diese neue Kategorie in der Nomenklatur zu kreieren, da diese erst 2019 revidiert worden ist und über längere Zeit stabil bleiben muss. Das BFS wird jedoch bei der nächsten Revision der Schweizerischen Berufsnomenklatur CH-ISCO-19 die gewünschte Anpassung vornehmen. Die nächste Revision der Schweizer Berufsnomenklatur wird gleichzeitig mit der Revision der «International Standard Classification of Occupation» ISCO-08, die für 2028 geplant ist, durchgeführt.

*Punkt 2: Einbezug der Ernährungsberatung, Logopädie und Ergotherapie in zukünftige Berichte*

Es ist unbestritten, dass eine funktionierende Gesundheitsversorgung genügend Personal in allen relevanten Berufen voraussetzt. Die Kantone als Verantwortliche für die Gesundheitsversorgung sind deshalb auf Steuerungs- und Handlungswissen zu allen Gesundheitsberufen angewiesen und es ist in aller Interesse, dass auch die drei genannten Berufe in Analysen und Berichten einbezogen werden.



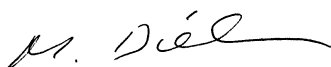
Die Datenlage ist aktuell noch etwas schwierig. Im Personalbericht 2021 konnten aus methodischen Gründen keine detaillierten Auswertungen zu verschiedensten Gesundheitsberufen (Hebammen, Ergotherapie, Physiotherapie, nicht ärztliche Psychotherapie, Ernährungsberatung, Logopädie etc.) gemacht werden. Dies ist insbesondere der Fall, weil der ambulante Sektor ungenügend in den Datenbeständen abgebildet ist. Für die Pflege gibt es mit der Spitex-Statistik des BFS Daten für den ambulanten Sektor.

Das Obsan ist immer auf der Suche nach neuen und besseren Datenquellen. Sollten sich Möglichkeiten dank zuverlässiger Datenquellen zu den Gesundheitsberufen öffnen, würden entsprechende Auswertungen auf jeden Fall durchgeführt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Stellungnahme, die uns helfen wird, die Informationen zu den Gesundheitsberufen zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Schweizerisches  
Gesundheitsobservatorium  
(Obsan)



Dr. med. Monika Diebold  
Leiterin

Bundesamt für Statistik (BFS)  
Sektion Arbeit und Erwerbsle-  
ben



Alain Vuille  
i.V. Sylvie Regli Greub  
Sektionsleiter

Konferenz der kantonalen  
Gesundheitsdirektorinnen und -  
direktoren (GDK)



Annette Grünig  
Leiterin Interne Dienste